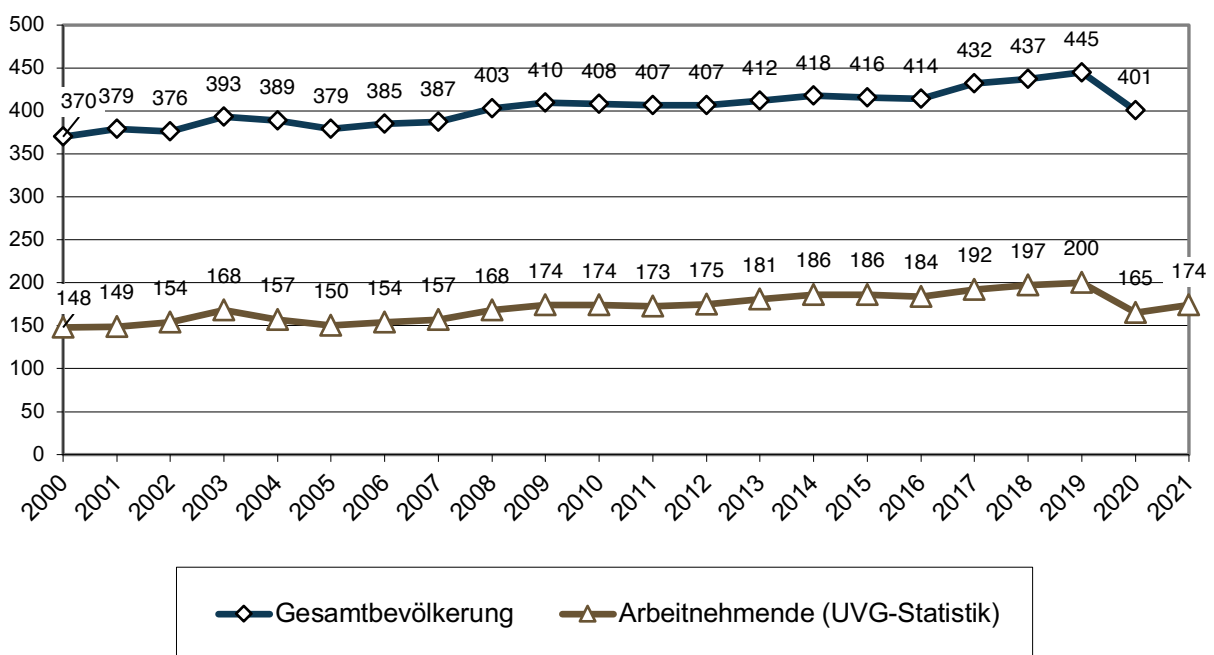


Bereich 4: Fairer und sicherer Sport

Niveau und Entwicklung der Sportunfälle und -verletzungen

Sportliche Aktivitäten können in Form von Unfällen und Verletzungen auch eine Kehrseite haben. Wie Abbildung A zeigt, gab es im Jahr 2020 401'000 Sportunfälle von in der Schweiz wohnhaften Personen im In- und Ausland. Rund 41 Prozent der verletzten Personen sind nach UVG versicherte Arbeitnehmer/innen. Nach einem witterungsbedingten hohen Wert im Jahr 2003 sind die Unfallzahlen in den beiden darauffolgenden Jahren leicht gesunken und anschliessend bis 2019 auf einen Höchststand von 445'000 Unfällen angestiegen. Die verschiedenen Einschränkungen der Sportausübung im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie haben 2020 zu einem deutlichen Rückgang der Sportunfälle geführt. Zum Unfallgeschehen bei den Arbeitnehmenden (UVG-Segment) liegen bereits Zahlen für das Jahr 2021 vor. Infolge der Lockerung verschiedener Schutzmassnahmen sind die Unfallzahlen in jenem Jahr wieder angestiegen, lagen aber deutlich unter dem Niveau der Jahre vor dem Ausbruch der Pandemie.

A) Entwicklung der Sportunfälle 2000 – 2021 (gerundet, in Tausend)



Quelle: Sammelstelle für die Statistik der Unfallversicherung UVG (SSUV); BFU, Beratungsstelle für Unfallverhütung: Status 2023.

Quellen und Literatur

Ellenberger, L., S. Niemann, F. Bürgi und O. Brügger: Erhebung 2022. Tödliche Sportunfälle 2000–2021. Bern: BFU, Beratungsstelle für Unfallverhütung.

Lamprecht, M., R. Bürgi und H.P. Stamm (2020): Sport Schweiz 2020. Sportaktivität und Sportinteresse der Schweizer Bevölkerung. Magglingen: Bundesamt für Sport.

Sammelstelle für die Statistik der Unfallversicherung UVG (SSUV).

Status 2023. Statistik der Nichtberufsunfälle und des Sicherheitsniveaus in der Schweiz. Bern: BFU, Beratungsstelle für Unfallverhütung.

Definitionen

Die Angaben zu den Sportunfällen basieren primär aus der Unfallstatistik UVG der Sammelstelle für die Statistik der Unfallversicherung UVG (SSUV). Die SSUV führt die Unfalldaten aller Versicherer zusammen und wertet sie aus. Gegen Freizeitunfälle sind nach UVG alle in der Schweiz beschäftigten Arbeitnehmenden mit einem wöchentlichen Erwerbsumfang von mindestens 8 Stunden sowie registrierte Stellensuchende versichert. Die Spezialstatistik der SSUV setzt sich aus allen Rentenfällen, allen Todesfällen, allen Fällen von Berufskrankheiten sowie aus zufällig ausgewählten 5 Prozent der übrigen Fälle zusammen.

Auf der Basis der Unfallstatistik UVG und unter Beizug weiterer Datenquellen nimmt die BFU eine Hochrechnung für die Gesamtbevölkerung vor, die namentlich auch Kinder, Nicht-Erwerbstätige, Selbständig-erwerbende und Pensionierte enthält.

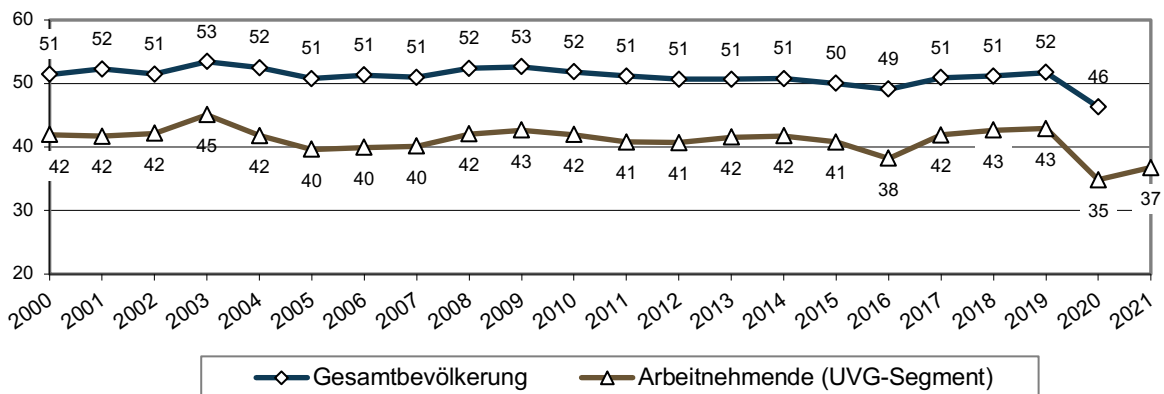
Mit Hilfe von Daten aus Sport Schweiz 2020 können die Unfallzahlen in Relation zu den Expositionszeiten gesetzt und damit Inzidenzraten für die verschiedene Sportarten berechnet werden.

Die Statistik der tödlichen Sportunfälle wird von der BFU unter Beizug verschiedener Datenquellen erstellt.

Weitere Befunde

Wird die Zahl der Verletzten mit der Bevölkerung bzw. der Zahl der angestellt Erwerbstätigen gewichtet, so zeigt sich bis 2019 ein insgesamt recht stabiles Bild, Während sich die Ausreisser der Jahre 2003 und 2016 durch meteorologische Bedingungen erklären lassen, erklärt sich die tiefere Unfallrate in den Jahren 2020 und 2021 durch die Einschränkungen im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie (Abbildung B).

B) Verletzte bei Sportunfällen pro 1000 Einwohner bzw. 1000 Versicherte (UVG-Segment)



Quelle: Sammelstelle für die Statistik der Unfallversicherung UVG (SSUV); BFU, Beratungsstelle für Unfallverhütung; Status 2023; Bundesamt für Statistik: STATPOP; eigene Berechnung.

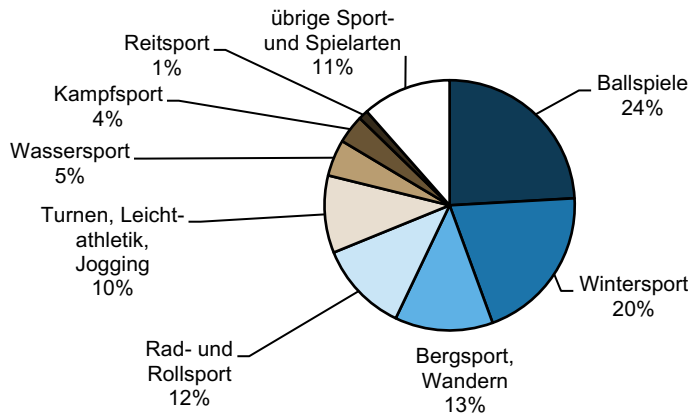
Kinder und Jugendliche sind besonders häufig von Sportunfällen betroffen. Von tausend Kindern und Jugendlichen bis 16 Jahren erleiden 83 pro Jahr einen Sportunfall. Bei den Erwachsenen zwischen 17 und 64 Jahren ergeben sich auf tausend Personen pro Jahr 50 Verletzte und bei den Senioren über 64 Jahren 18 Verletzte. Die Unterschiede sind primär auf ein altersspezifisches Sport- und Risikoverhalten zurückzuführen. Während die Sportunfallquote bei den Kindern und Jugendlichen in den letzten 10 Jahren rückläufig war, ist sie bei den Personen im Rentenalter angestiegen.

Verletzte bei Ballspielen machten 2020 ein Viertel und Verletzte im Wintersport etwa ein Fünftel aller Verletzten im Sport aus (Abbildung C). Bei den Ballspielen fallen vor allem Unfälle beim Fussball ins Gewicht (61% aller Verletzten bei Ballspielen; 15% aller Verletzten im Sport), im Wintersport machen Unfälle beim Skifahren den Hauptanteil aus (Ski alpin: 60% aller Verletzten im Wintersport; 12% aller Verletzten im Sport).

Abbildung D zeigt, wie sich die Zahl der Sportunfälle zwischen den Perioden 2015-2019 und 2016-2020 verändert hat. Da das «Covid-19-Jahr» 2020 mit grossen Einschränkungen für Sportaktivitäten im organisierten Bereich verbunden war, zeigt sich ein deutlicher Rückgang der Unfallzahlen bei den Ballspielen sowie beim Kampf- und beim Pferdesport. Beim Wintersport drückt u.a. die Schliessung der Skigebiete im Frühjahr 2020 auf die Unfallzahlen. Ungebundene Outdoor-Aktivitäten wie Wandern oder Mountainbiken waren

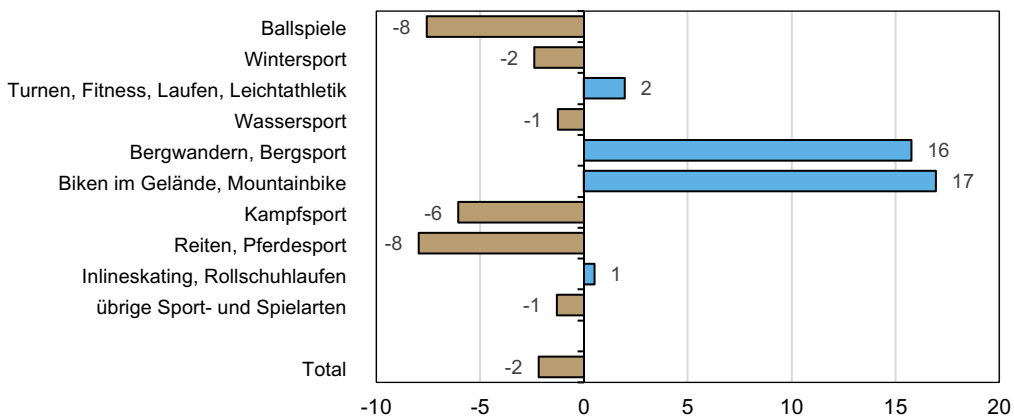
hingegen mit gewissen Einschränkungen möglich und wurden 2020 häufiger betrieben, was auch zu mehr Unfällen führte.

C) Verletzte bei Sportunfällen nach Sportartengruppe, Gesamtbevölkerung 2020 (Total: 401'330 Verletzte)



Quelle: BFU, Beratungsstelle für Unfallverhütung: Status 2023.

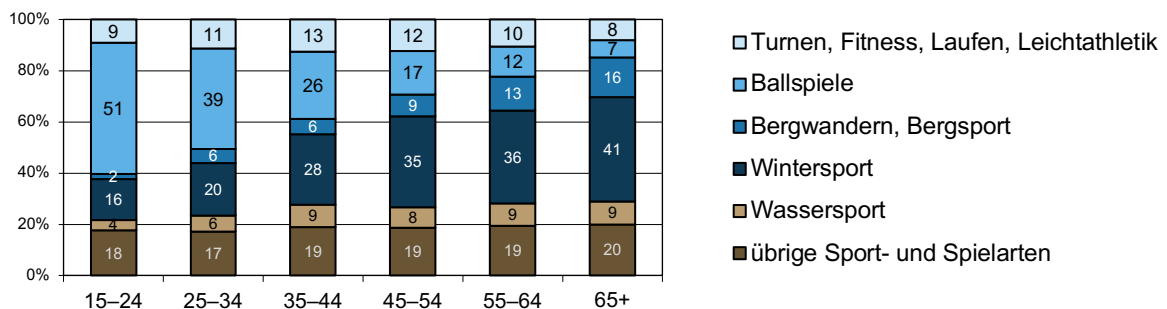
D) Prozentuale Veränderung der Sportunfälle in den verschiedenen Sportarten zwischen den Zeiträumen 2015 – 2019 und 2016 – 2020 (UVG-Segment)



Quelle: Sammelstelle für die Statistik der Unfallversicherung UVG (SSUV).

Wie Abbildung E verdeutlicht, verändern sich mit dem Alter die Sportarten, bei welchen man sich verletzt, markant. Im UVG-Segment machen Unfälle bei Ballspielen gut die Hälfte aller Sportunfälle der 15- bis 24-Jährigen aus. In der Altersgruppe der 55- bis 64-Jährigen ereignet sich nur noch jeder achte Sportunfall bei Ballspielen. Der Anteil der Wintersportunfälle liegt in dieser Altersgruppe hingegen bei über einem Drittel.

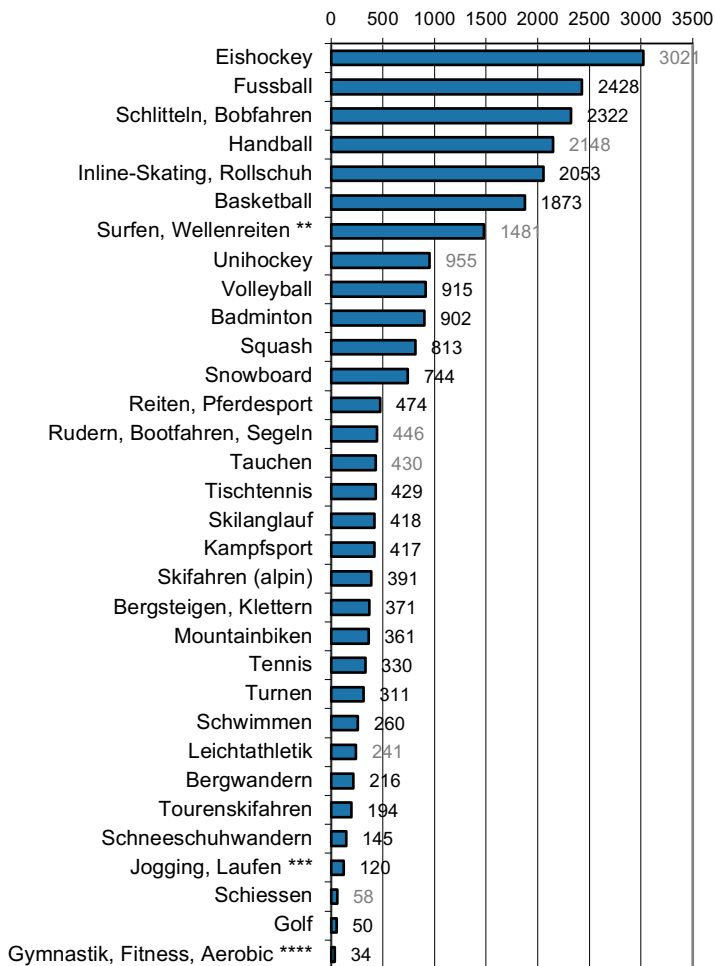
E) Anteile der Sportunfälle in der Freizeit nach Altersgruppe und Sportart, 2017 – 2021 (UVG-Segment)



Quelle: Sammelstelle für die Statistik der Unfallversicherung UVG (SSUV).

Berücksichtigt man die Anzahl Stunden, während denen die verschiedenen Sportarten von der Schweizer Bevölkerung ausgeübt werden, so finden sich bei Eishockey, Fussball, Schlitteln, Handball und Inline Skating die höchsten Inzidenzraten (Abbildung F). Auf eine Million Stunden Ausübung ergeben sich in diesen Sportarten über 2000 Verletzte. Auf der anderen Seite des Spektrums finden sich Sportarten wie Schiessen, Golf und Gymnastik, Fitnesstraining, Aerobic (inkl. Yoga und Pilates), bei denen weniger als 100 Verletzte auf eine Million Stunden Ausübung zu verzeichnen sind.

F) Inzidenzraten in ausgewählten Sportarten*: Anzahl Verletzte pro Mio. ausgeübte Stunden (UVG-Segment, Ø 2015 – 2019)



Quelle: Sammelstelle für die Statistik der Unfallversicherung UVG (SSUV); Sport Schweiz 2020; eigene Berechnung.

Hinweise: * Aufgrund unterschiedlicher Erfassung und Kategorisierung sind u.a. die folgenden Sportarten nicht aufgeführt: Eislaufen, Tanzen, Flugsport, Rennsport mit Motorfahrzeugen. Bei Sportarten, die im UVG-Segment von weniger als 2 Prozent ausgeübt werden, sind die Werte grau eingefärbt und mit Vorsicht zu interpretieren.

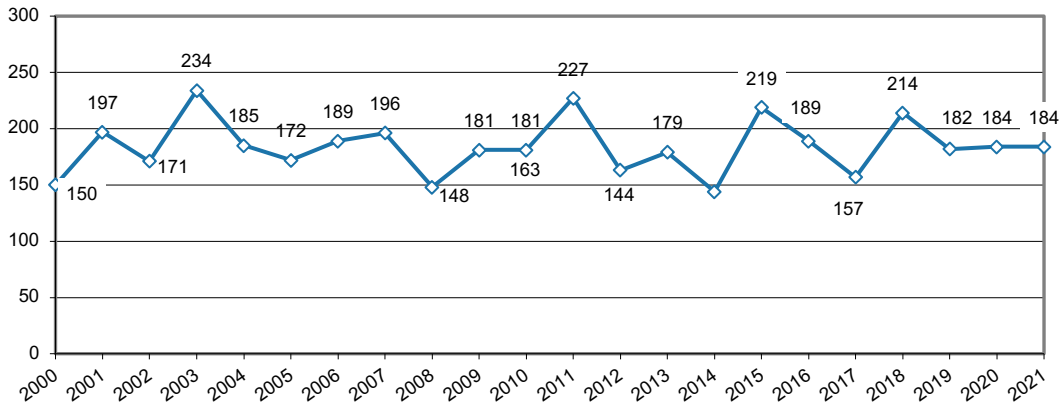
** ohne Kitesurfen, SUP; *** inkl. (Nordic-) Walking, OL, Vita-Parcours; **** inkl. Yoga, Pilates, Krafttraining.

Tödliche Unfälle sind im Sport relativ selten. In den Jahren seit 2000 verunfallten in der Schweiz pro Jahr im Durchschnitt 184 Personen tödlich. Die Anzahl der tödlichen Sportunfälle schwankt erheblich zwischen den einzelnen Jahren, was sich vor allem durch unterschiedliche meteorologische Bedingungen erklärt. Die Corona-Pandemie hat in den Jahren 2020 und 2021 nicht zu einer Veränderung des Totals der tödlichen Sportunfälle geführt (Abbildung G).

Die Zahl der tödlichen Unfälle im Sport (ohne Militär- und Berufsunfälle) liegt im Jahr 2021 höher als im 10-Jahresdurchschnitt (Abbildung H). In 18 Prozent der Fälle waren Personen mit Wohnsitz im Ausland betroffen. Dieser Anteil liegt 2020 und 2021 deutlich tiefer als im 10-Jahresdurchschnitt (28%), was sich vor allem durch den geringeren Anteil ausländischer Gäste während der Corona-Pandemie erklärt. Am häufigsten ereigneten sich tödliche Sportunfälle im Bergsport, gefolgt vom Winter- und vom Wassersport. Im Bergsport ist die Zahl

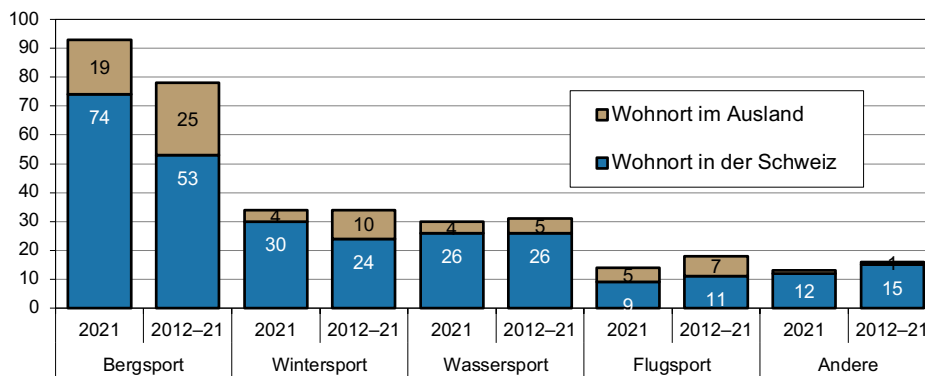
der tödlichen Unfälle von Personen mit Wohnsitz in der Schweiz in den vergangenen Jahren markant angestiegen.

G) Entwicklung der tödlichen Sportunfälle in der Schweiz 2000 – 2021



Quelle: Ellenberger et. al.: Erhebung 2022. Tödliche Sportunfälle 2000–2021, Status 2023.

H) Getötete im Sport (Unfallort Schweiz) nach Sportartengruppe und Wohnort, 2021 und Ø 2012 – 2021



Getötete 2021: 184 (Wohnort Schweiz: 151, Ausland: 33)
 Getötete Ø 2012 – 2021: 178 (Wohnort Schweiz: 129, Ausland: 49)

Quelle: BFU, Beratungsstelle für Unfallverhütung: Status 2023.

Hinweis: Zahlen ohne Militär- und Berufsunfälle (z.B. Bergführer, Skilehrer).